Notiz über Tolandijodid; von *Demselben*.

Tolan wird in Chloroform- oder Schwefelkohlenstofflösung von Jod nicht angegriffen. Erwärmt man aber ein trockenes Gemisch beider Körper bis zum Schmelzpunkt des Jods, so findet eine lebhafte Wechselwirkung statt und die Schmelze erstarrt krystallinisch. Man laugt dieselbe zuerst mit kaltem Chloroform aus, um das unveränderte Tolan und Jod zu entfernen und löst den Rückstand in viel siedendem Chloroform. Beim Erkalten scheidet sich das Tolandijodid in rosa gefärbten Blättchen ab, welche durch wiederholtes Umkrystallisiren ganz farblos werden.

0,5605 g gaben 0,615 AgJ.

	Berechnet für $C_{14}H_{10}J_2$	Gefunden
J	58,8	59,3.

Die Verbindung ist in Alkohol sehr schwer, in heissem Chloroform etwas leichter löslich. Beim Erhitzen zerfällt sie vollständig in Tolan und Jod, welche sich beim Verdichten der Dämpfe zum Theil wieder vereinigen. Von alkoholischem Ammoniak wird das Jodid schon bei 100° glatt in den Kohlenwasserstoff zurückverwandelt.

Die Erwartung, auf diesem Wege ein Tolandiamin zu erhalten, welches für die Synthese des Amarins dienen sollte, war die Veranlassung zu obigen Versuchen.

München, chemisches Laboratorium der Academie der Wissenschaften.